



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen des Verbandes für  
das Deutsche Hundewesen (VDH) e. V.**

**1. Im aktuellen EU-Verordnungs-Vorschlag ist u. a. eine verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung von Hunden vorgesehen. Wie stehen Sie dazu und wie soll dies insbesondere in Deutschland umgesetzt werden?**

**Antwort:**

Der im Dezember 2023 vorgelegte Vorschlag der EU-Kommission zum Schutz von Heimtieren sieht vor, dass Hunde und Katzen mit einem Mikrochip versehen und registriert werden müssen, bevor sie in der EU verkauft werden. Dies ist eine von mehreren Maßnahmen gegen den illegalen Heimtierhandel. Wir begrüßen den Vorschlag der EU-Kommission. Wir werden prüfen, wie die einzelnen Maßnahmen, auch die Registrierungspflicht, praktikabel, bürokratiearm und möglichst kostengünstig umgesetzt werden können.

**2. Der illegale Welpenhandel ist seit vielen Jahren ein großes Problem und untrennbar verknüpft mit dem Themenkomplex Qualzucht und Ausbeutung von Hunden. Wie wollen Sie den illegalen Welpenhandel künftig effektiver bekämpfen?**

**Antwort:**

Illegaler Tierhandel ist ein Verbrechen gegen den Tierschutz und muss bekämpft werden, egal ob er über das Internet oder anders stattfindet (Stichwort Kofferraumwelpen). Die EU-Kommission hat auf Initiative von CDU und CSU-Abgeordneten im Europäischen Parlament den Vorschlag zum Schutz von Heimtieren vorgelegt, der die Probleme gezielt angeht. Der Vorschlag sieht präzise Regeln für die



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

Aufzucht und den Transport von Heimtieren, insbesondere von Katzen und Hunden, vor. Alle aus Drittländern eingeführten Heimtiere sollen denselben Tierschutzstandards wie in der EU gezüchtete unterliegen. Hunde und Katzen sollen gechipt und registriert werden. Wir befürworten auch strenge Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit, automatisierte Kontrollen des Online-Handels und härtere Strafen im Kampf gegen den illegalen Handel. Uns war auch wichtig, dass der Tierhandel in den Digital-Service-Act der EU aufgenommen wurde. Insbesondere große Plattformen sind nun verpflichtet, illegalen Tierhandel aufzuspüren, Angebote zu löschen und zu melden.

**3. Aus dem o. g. EU-Verordnungsvorschlag geht hervor, dass ein Verbot von Hunden allein aufgrund morphologischer Merkmale nicht vorgesehen ist, sondern Qualzucht auch durch geeignete Zuchtprogramme bekämpft werden soll. Wie ist Ihre Strategie zur Bekämpfung der Qualzucht?**

**Antwort:**

Für CDU und CSU ist klar, dass Tiere nicht so gezüchtet werden dürfen, dass mit den Merkmalsausprägungen Schmerzen, Leiden oder Schäden verbunden sind. Wir begrüßen, dass der EU-Verordnungsvorschlag einheitliche Tierschutzstandards innerhalb der Europäischen Union zur Verhinderung der Zucht kranker Hunde und Katzen (Qualzucht) zum Ziel hat. So sollen Inzucht verboten und negative Auswirkungen bestimmter Merkmale, insbes. brachyzephale, auf das Wohlergehen der Tiere durch die Selektions- bzw. Zuchtprogramme auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Diese Vorschläge werden wir bei den Beratungen des Verordnungsvorschlags intensiv prüfen. Unsere EU-Politiker werden dabei die Expertise der Verbände einbeziehen.



# Wahlprüfsteine

Europawahl 2024

**4. Nach Ansicht zahlreicher Experten besteht außerhalb der kontrollierten Hundezucht ein enormes Vollzugsdefizit bezüglich wichtiger Rechtsnormen aus dem Bereich Tierschutz. Wie wollen Sie das bestehende Vollzugsdefizit im Bereich Tierschutz außerhalb kontrollierter Zucht verringern?**

**Antwort:**

Mit der Novellierung der Tierschutz-Hundeverordnung sind die Anforderungen an die Hundezucht deutlich erhöht worden. So darf in der gewerbsmäßigen Hundezucht eine Betreuungsperson nur noch maximal drei Würfe gleichzeitig betreuen. Viele Vorschriften, wie eine Mindestzeit von vier Stunden für den täglichen Umgang mit den Welpen, gelten auch für private Hobbyzuchten. Die Einhaltung der Vorschriften muss natürlich auch kontrolliert werden. Wer Hunde gewerbsmäßig züchtet, was in der Regel ab drei Zuchthunden anzunehmen ist, braucht eine Erlaubnis des Veterinäramtes, wodurch hier die Kontrolle einfacher durchzuführen ist.

Bessere Möglichkeiten der Kontrolle erhoffen wir uns von dem neuen EU-Vorschlag zum Schutz der Heimtiere, etwa durch die Registrierung und die Maßnahmen der Rückverfolgbarkeit beim Handel.

Zusätzlich zu rechtlichen Maßnahmen setzen wir auf verstärkte Aufklärung von Kaufinteressenten über die Risiken des Kaufs von Hunden aus prekären Zuchten.

**5. Kenntnisse über Grundlagen der Zucht, wie Verlauf der Trächtigkeit, Geburtsablauf und Welpenentwicklung sind wichtige Voraussetzung für eine verantwortungsvolle Hundezucht. Dies sollte über einen Sachkundenachweis für Züchter sichergestellt werden. Wie stehen Sie zu einem solchen Sachkundenachweis?**

**Antwort:**

Wir halten einen Sachkundenachweis, der Kenntnisse über Trächtigkeit, Geburt und Aufzucht von Welpen enthält, für alle Züchter für sinnvoll.